

Rheine entlang der mit düstern, mächtigen Tannenwäldern bedeckte Schwarzwald, und weiter zu Thal der liebliche Odenwald, während jenseit des Stromes die Vogesen liegen. Der schmale Streifen Landes, welcher sich von den bewaldeten Höhen bis an das Rheinufer herab vom Bodensee bis Neckar und Main erstreckt, ist das Großherzogthum Baden mit der Hauptstadt Karlsruhe; es ist ein mit Wein, Obst, Getreide und Schönheit reich gesegnetes Ländchen. Ueber dem Rheine liegt die große, alte, deutsche, leider jetzt französische Stadt Straßburg mit ihrem ehrwürdigen, hohen Münster und den gewaltigsten Befestigungen gegen den Rhein hin; weiterhin das alte Speyer, wo im Jahre 1529 die Lutheraner den Namen Protestanten erhielten, und wo 170 Jahre später im wüthendsten Glaubens- und Völkerrasse die Franzosen furchtbar Alles, selbst die Gräber, zerstörten, daß davon heute noch die Trümmer als zum Himmel schreiende Ankläger dastehen. An der Mündung des Neckars in den Rhein liegt ferner die schöne, gewerb- und handelsfleißige badische Stadt Mannheim; unsern davon, auch am Neckar gelegen, die durch ihr ungeheures Weinfäß weltberühmte Stadt Heidelberg, und das ehrwürdige, durch großes Unglück von seiner ehemaligen Höhe herabgekommene Worms, wo Dr. Martin Luther am 18. April 1521 vor Kaiser und Reich seine berühmte, glaubensmuthige Antwort mit den Worten schloß: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders; Gott helfe mir! Amen!“ Da liegt endlich auch das alte Mainz, gegenüber der Einmündung des Mains in den Rhein, mit seinem uralten Dom, seinen fast uneinnehmbaren Festungswerken zu beiden Seiten des Rheins und auf den Inseln, mit seinem schiffreichen Hafen, seiner fast 1700 Fuß langen Pontonbrücke, und seinen Erinnerungen an die Erfinder der Buchdruckerkunst und an die geschwundene Herrlichkeit der früheren, mächtigen und üppigen geistlichen Kurfürsten. Doch es ist eigentlich eine ganze Kette von Städten, Flecken und Dörfern, welche zu beiden Seiten den königlichen Strom begleiten, und eine Menge alter Schlösser, Pfalzen und Burgen, wo vor Zeiten Könige und Kaiser ihr Hoflager hatten oder Gericht hielten. Und der vom mildesten Klima begünstigte, sorgfältige Anbau des Bodens, der rege Fleiß der Leute in den Dtschaften, die lebhafteste Schifffahrt stromauf- und stromabwärts mit Segel- und Dampffschiffen, die Munterkeit der Bewohner: Alles gestaltet diese weiten Auen, welche zuletzt vom Hardt- und Donnersberge im Westen, vom Odenwalde im Osten und bald auch vom Taunus und seinen milden Höhen umkränzt werden, zu einem herrlichen, deutschen Gau, dessen Hauptschönheit immer wieder der echt deutsche Rheinstrom bildet. — Von Mainz an fließt nun der Rhein in einer Breite von 2000 Fuß, so daß kaum die menschliche Stimme von Ufer zu Ufer zu reichen vermag, durch den vielgepriesenen Rheingau, den eigentlichen Weingau, mit den ausgebehntesten und kostbarsten Weinbergen, und tritt dann beim Binger-Loch, durch die Nahe verstärkt, in das enge, romantische Thal, zwischen Taunus und Westerwald auf der rechten nassauischen, Hundsrück und